

carte 3 – 2008

## Schöner Studieren in Wuppertal

„Kneipe“ und Wohnheim „Max-Horkheimer-Str. 167/169“ nach Modernisierung besser als je zuvor

In der südchinesischen Universitätsstadt Kanton brachten die Verantwortlichen es fertig, einen kompletten Megacampus für 400.000 Studenten binnen 3 Jahren auf die grüne Wiese zu stellen. Daran gemessen, sollte ich vielleicht besser schweigen. Anders als im fernen China stehen wir hier allerdings auch nicht am Punkt Null. 35 Jahre ist die Uni Wuppertal nun alt. Sie stellt sich - trotz nicht ganz einfacher Ausgangslage - tapfer den Herausforderungen und dem Wettbewerb um exzellente Studienbedingungen für ihre 14.000 Studierenden.

Das Hochschul-Sozialwerk ist gefragt, wenn es um die *Rahmenbedingungen* für gutes Studieren geht. Der sehnsüchtig erwartete Abschluss der Modernisierung der „Kneipe“ sowie des Studentenwohnheims „Max-Horkheimer-Str.167/169“ gibt Gelegenheit zu einer kleinen Zwischenbilanz.

Seit 1997 haben wir mit Unterstützung des Landes, der Universität und nicht zuletzt des Bau-und Liegenschaftsbetriebes 7 Mensen und Cafeterien im Bereich der Universität zeitgemäß modernisiert bzw. eine davon neu errichtet(Campus Freudenberg). Seit 1994 haben wir 245 komfortable Wohnplätze an der „Albert-Einstein-Str. 4- 12“ neu gebaut, 630 alte Wohnheimzimmer der Burse architektonisch und energetisch in Vorzeigeappartements verwandelt.

Auch die zum April neu vermietbaren Häuser an der „Max-Horkheimer-Str. 167/169“ sind nicht mehr wieder zu erkennen: bodentiefe französische Flügelfenster, Parkettböden, neue Küchen und Bäder, superschneller Internetanschluss ans HRZ, Dachbegrünung, ein modernes Farbkonzept von Farbdesigner Prof. Friedrich Schmuck - kurzum, ideale Wohn- und Studienbedingungen in absoluter Uninähe. Auch hier ein wichtiger Beitrag zur Energieeinsparung: die Gebäude aus dem Jahr 1984 werden in moderne *Niedrigenergiehäuser* verwandelt.

Die Totalerneuerung der „Kneipe“ kommt allen zugute: Sich vor oder nach der Vorlesung mit Kommilitonen oder Kollegen treffen, bei einem Gläschen über Gott und die Welt reden, gemeinsam etwas Leckeres essen, Musik hören, eine Partie Billard, Ausstellungen und einiges mehr - die neue „Kneipe“ bietet dazu ab dem 7.April ein ideales Forum. Am besten, Sie überzeugen sich selbst!

## Inspirationen aus Chile

Globetrotterin Cordula Bouchon stellt aus in der neuen *Kneipe*

Wenn eine(r) eine Reise tut, dann gibt's was zu erzählen. Das gilt erst recht für ambitionierte Globetrotter, die chronisch von heftigem Reisefieber gepackt werden. Da hilft dann auch kein Aspirin. Nur die einzigartigen Eindrücke aus fernen Ländern bringen Linderung für eine gewisse Zeit - bis das Fieber erneut ausbricht und ein neues Reiseprojekt geplant wird.

So ergeht es auch Cordula Bouchon, aus Remscheid, die sich schon in der alten Kneipe regelmäßig mit Gleichgesinnten zu einem Globetrotter-Stammtisch traf.

Nun ist sie die Erste, die in der neuen Kneipe ausstellt.

Von einer Reise in die hintersten Winkel Chiles hat sie Fotografien mitgebracht, die einen sehr persönlichen Eindruck geben von der Vielfalt der chilenischen Landschaft, der grandiosen Bergwelt, seinen Menschen, der unberührten Natur und der Tierwelt.

Cordula Bouchon: „Fotografieren und Wandern weckt den Blick für das Wesentliche, ist wunderbar inspirativ, wenn auch der Rucksack manchmal größer und schwerer erscheint als ich selbst. Auch in Chile habe ich es genossen in unberührter Natur zu fotografieren, dort, wo kein Auto mehr fährt und das Pferd die Lasten schleppt. Momente des Glücks, des Erstaunens (chilenische Weihnachten), Augenblicke der positiven Überraschung (kalbender Gletscher), Harmonie, Licht und Schatten möchte ich festhalten und zum Ausdruck bringen“.

Die handgefertigten Bilderrahmen sind aus Holz und unter anderem mit Acrylfarbe und Sand individuell gestaltet. Sie umschließen die Bilder in harmonischer Weise.

Im Grunde müssten diese wunderbaren Bilder von Cordula Bouchon mit einem Warnhinweis versehen werden: „Intensives Betrachten dieser Reisefotografien kann zum Ausbruch von intensivem, unheilbarem Reisefieber führen. Fragen Sie den Globetrotter-Stammtisch in der Kneipe der Bergischen Universität...“

**Kontakt:** [artcorbou@gmx.de](mailto:artcorbou@gmx.de)

Magellan-Pinguin auf der Isla Magdalena in Patagonien, Chile, in Farbe fotografiert von Cordula Bouchon, zu sehen in der neuen Kneipe ab dem 01.04.

## **Harte Zeiten für Raucher**

### **Nichtraucherschutz in den Cafeterien**

Schon in den Neunzigern waren einmal alle Cafeterien des Hochschul-Sozialwerks rauchfrei, die Hauptmensa ME gar seit 1977.

Dafür durfte auf den Fluren der Uni nach Herzenslust gequalmt werden - bis es der Univerwaltung dort „zu bunt wurde“, sprich die Kippen auf den Böden zum Ärgernis überhandnahmen. Das führte zur Wiedereinrichtung der Raucherbereiche in den Cafeterien. Nur in der Kneipe durfte überall gequalmt werden.

Vor zwei Jahren wurde die rauchfreie Uni ausgerufen. Wegen des bereits weitgehenden Schutzes der Nichtraucher hielt das Hochschul-Sozialwerk der rauchenden Minderheit weiter die Stange. Allerdings gab es jetzt häufiger Beschwerden von Nichtrauchern in der Kneipe.

Mit dem Nichtraucherschutzgesetz NRW ist das alles Rauch von gestern: zwar fallen die Cafeterien des Hochschul-Sozialwerks unter die Ausnahmeregelungen bzw. Übergangsfristen für die Gastronomie.

Im Interesse des Schutzes der Nichtraucher werden jedoch ab Anfang April folgende Regelungen gelten:

- ☺ Komplettes Rauchverbot: Mensa ME (wie vorher), Kneipe, Cafeteria Sport+Design, Cafeteria Bibliothek (Mathe), Cafeteria Campus Freudenberg, Bistro am Haspel, Mensa Musikhochschule;
- ☺ letzter verbleibender Raucherbereich: C@feteria ME, hier ist die komplette Abtrennung einer „Räucherammer“ vorgesehen, die nach dem NichtraucherschutzG auch über den 30.6. hinaus in gastronomischen Einrichtungen zulässig ist.

## Kurz und bündig

- **Wegen Modernisierung geschlossen**, die *Kneipe*, noch bis zum 31. März; während dieser Zeit ist die C@feteria ME durchgehend bis 23 Uhr geöffnet !!!
- **Studentische Aushilfen:** sucht regelmäßig das Hochschul-Sozialwerk. Gute Bezahlung, günstige Zeiten. Bewerbungen unter Tel. 4 39 – 25 57.
- **Hochschul-Sozialwerk im Web:**  
Homepage: [www.hsw.uni-wuppertal.de](http://www.hsw.uni-wuppertal.de)  
e-mail: [hsw@uni-wuppertal.de](mailto:hsw@uni-wuppertal.de)  
[mensa@hsw.uni-wuppertal.de](mailto:mensa@hsw.uni-wuppertal.de)  
[bafoeg@hsw.uni-wuppertal.de](mailto:bafoeg@hsw.uni-wuppertal.de)  
[wohnen@hsw.uni-wuppertal.de](mailto:wohnen@hsw.uni-wuppertal.de)  
[hsw-international.de](http://hsw-international.de)  
Ihre Anregung und Kritik – auch per e-mail – beantworten wir schnell und persönlich!
- **Beglaubigungen?** Kein Problem für Unterschriften, Zeugnisse o. ä. bei Frau Geithner, ME 05.07, Tel. 439 – 3861.  
Pro Beglaubigung wird eine Gebühr von 2,00 € erhoben.